

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 2 9 5 / 2 0 2 4 / B V

Datum:
26.09.2024

Federführung:
Dezernat II, Vermessungsamt

Beteiligung:

Betreff:

Umbenennung des Karl-Kollnig-Platzes

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

| Gremium: | Sitzungstermin: | Behandlung: | Zustimmung zur Beschlussempfehlung: | Handzeichen: |
|---------------------------------|-----------------|-------------|--|--------------|
| Bezirksbeirat Handschuhsheim | 07.11.2024 | Ö | () ja () nein () ohne | |
| Haupt- und Finanzausschuss | 05.02.2025 | Ö | () ja () nein () ohne | |
| Gemeinderat | 20.02.2025 | Ö | () ja () nein () ohne | |

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

*Nach Anhörung des Bezirksbeirats Handschuhsheim empfiehlt der Haupt- und Finanzausschuss dem Gemeinderat folgenden Beschluss:
Der bisherige Karl-Kollnig-Platz erhält den neuen Namen „Anette-Albrecht-Platz“.*

Finanzielle Auswirkungen:

| Bezeichnung: | Betrag in Euro: |
|-------------------------------------|-----------------|
| Ausgaben / Gesamtkosten: | |
| • einmalige Kosten Ergebnishaushalt | 500 |
| | |
| Einnahmen: | |
| • keine | |
| | |
| Finanzierung: | |
| • Ansatz im Jahr 2025 | 500 |
| | |
| Folgekosten: | |
| • keine | |
| | |

Zusammenfassung der Begründung:

Der Karl-Kollnig-Platz gehört zu der Gruppe der Straßen und Plätze in Heidelberg mit Umbenennungsempfehlung der Kommission für Straßenbenennungen. Der stattdessen vorgeschlagene Name „Anette-Albrecht-Platz“ bietet sich aufgrund der thematischen Ungebundenheit des Platzes an, während die Alternative „Berndmark-Heukemes-Platz“ wegen der Lage an der Zufahrt zum Heiligenberg einen Bezug zum Namensgeber herstellen würde.

Begründung:

1. Umbenennungsempfehlung

Der Bericht der Kommission für Straßenbenennungen zu den nach Personen benannten Straßen wurde am 25. Mai 2023 im Ausschuss für Kultur und Bildung vorgestellt und danach im Haupt- und Finanzausschuss sowie im Gemeinderat beraten. Unter <https://www.heidelberg.de/hd/HD/Rathaus/kommission+fuer+strassenbenennungen.html> kann der gesamte Bericht heruntergeladen werden. Darin hat die Kommission die Frage untersucht: Sind in Heidelberg Straßen nach Personen benannt, deren historisches Handeln zumindest teilweise nicht heutigen gesellschaftlichen Grundwerten entspricht? Nach einem intensiven Abwägungsprozess empfiehlt die Kommission dem Gemeinderat in neun Fällen auf Heidelberger Stadtgebiet, eine Umbenennung in Betracht zu ziehen. Dazu gehört auch der Karl-Kollnig-Platz im Stadtteil Handschuhsheim. Zu den Gründen der Umbenennungsempfehlung für den Karl-Kollnig-Platz wird insbesondere auf Kap. VI.4 (Seite 24/25) des Kommissionsberichts und auf Seite 98/99 in den Anlagen zum Bericht der Kommission für Straßenbenennungen verwiesen.

2. Sammeln von Vorschlägen und weitere Vorgehensweise

Am 29. Juni 2023 hat der Gemeinderat entschieden, zunächst die Bezirksbeiräte und Stadtteilvereine in den weiteren Beratungsprozess einzubeziehen und auch zivilgesellschaftlichen Gruppen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Bis zum 31.10.2023 wurden dann in allen sieben von Umbenennungsempfehlungen betroffenen Heidelberger Stadtteilen Meinungen zu eventuellen Umbenennungen und Ideen für alternative Straßennamen gesammelt. Nach Auswertung und Prüfung durch die Kommission für Straßenbenennungen wurden Empfehlungen erarbeitet, die in die jeweils zuständigen Bezirksbeiräte eingebracht werden.

Nach Abschluss der Beteiligung aller betroffenen Bezirksbeiräte werden alle diesbezüglichen Vorlagen gemeinsam im 1. Quartal 2025 in den Haupt- und Finanzausschuss und in den Gemeinderat zur Entscheidung eingebracht. Eine mögliche Umbenennung des Karl-Kollnig-Platzes könnte somit vom Gemeinderat zusammen mit den anderen (Um-)Benennungen in Heidelberg als Gesamtkonzept abgewogen und gegebenenfalls gemeinsam beschlossen werden.

Für den Fall einer Umbenennung des bisherigen Karl-Kollnig-Platzes wurde vom Stadtteilverein Handschuhsheim „Berndmark-Heukemes-Platz“ vorgeschlagen. Dem Platz sind keine Hausnummern zugeordnet, sodass Adressänderungen bei einer eventuellen Umbenennung nicht nötig wären.

3. Der Vorschlag der Kommission für Straßenbenennungen: Anette-Albrecht-Platz

Die Kommission für Straßenbenennungen schlägt für den Fall einer Umbenennung „Anette-Albrecht-Platz“ vor, aufgrund des Engagements von Anette Albrecht (1965-2007) für Menschen mit Behinderung, wofür sie mit dem Bundesverdienstorden ausgezeichnet wurde. Auf ihren Einsatz gehen unter anderem das „BiBeZ - Ganzheitliches Bildungs- und Beratungszentrum zur Förderung und Integration behinderter/chronisch erkrankter Frauen und Mädchen e.V.“ mit Sitz in Heidelberg und der Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Heidelberg zurück. Die Kommission für Straßenbenennungen hat das Leben von Anette Albrecht auf Eignung für eine Benennung untersucht. Das Ergebnis ist in Anlage 01 festgehalten.

Eine Benennung nach Anette Albrecht wird deshalb für diesen Platz vorgeschlagen, weil hier – im Gegensatz zu anderen Straßen mit Umbenennungsempfehlung in Heidelberg – keine thematische Einschränkung bezüglich des Namens besteht, denn im Umfeld gibt es keine thematisch einheitlichen Straßennamen.

4. Als Alternative: Berndmark-Heukemes-Platz (Vorschlag des Stadtteilvereins)

Der Vorschlag des Stadtteilvereins Handschuhsheim erfolgt aufgrund der Verdienste von Berndmark Heukemes (1924-2009) um die Erforschung der antiken Wurzeln Heidelbergs und der Region. Mit Handschuhsheim war sein Leben und seine Arbeit durch die Gründung und langjährige Führung der „Schutzgemeinschaft Heiligenberg“ besonders verbunden. Grabungsarbeiten im Handschuhsheimer Feld und auf dem Heiligenberg wurden von ihm fachwissenschaftlich betreut. Zahlreiche wissenschaftliche Aufsätze hat er auch Handschuhsheimer Themen gewidmet. Der Platz mit seinem Namen würde auch auf dem Weg zu seiner einstmaligen Wirkungsstätte auf dem Heiligenberg liegen.

Die Kommission für Straßenbenennungen hat das Leben von Berndmark Heukemes auf Eignung für eine Benennung untersucht. Das Ergebnis ist in Anlage 02 festgehalten. Aufgrund seiner Position als Kameradschaftsführer in der Hitlerjugend, die Heukemes bis zum Alter von 16 Jahren innehatte, schlägt die Kommission seinen Namen nicht als ersten Vorschlag, sondern als Alternative zu „Anette-Albrecht-Platz“ vor. Eine Eignung für die Benennung wird von der Kommission damit aber nicht ausgeschlossen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

| |
|---|
| 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes Keine |
| 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten: Keine |

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

| Nummer: | Bezeichnung: |
|---------|--------------------------------------|
| 01 | Kurzbiographie zu Anette Albrecht |
| 02 | Kurzbiographie zu Berndmark Heukemes |